

Jetzt hat es den FCV erstmals erwischt

1. Liga: Der FC Vaduz verliert in Gossau 3:2 - Platzverweis für Tormann Crespo

Irgendwann mal war sie fällig, die erste Niederlage. Aber meistens kommt sie unerwartet und ist zudem unnötig. So war es auch diesmal, in der 14. Meisterschaftsrunde beim 3:2 in Gossau. Die Vaduzer hätten selbst zu zehnt nicht verlieren müssen.

Rainer Ospelt

Wegmann hatte sich diesmal für das Sturmduo Fischer/Büchel entschieden und die Gastgeber starteten erstaunlicherweise nur mit einer einzigen Spitze, nämlich Stüdl, dem Neuzugang aus Widnau. Und es war denn auch ziemlich rasch erkennbar, dass Gossau mit den ex-Vaduzern Hafner und Allenspach trotz Heimvorteil eher auf Konter aus war, während die technisch überlegenen Vaduzer den sauberen Spielaufbau suchten und von Beginn weg feldüberlegen waren.

Ausgleich durch Wegmann

Die erste grosse Chance nach Steilpass von Wegmann hatte Ronny Büchel, doch der herauseilende Tormann Zweifel konnte noch abblocken (16.). Auf der anderen Seite fiel das

1. Liga, Gruppe 3

14. Runde: Mendrisio - Tuggen 1:1. Kreuzlingen - St. Gallen II 0:0. Widnau - Freienbach 4:1. Chiasso - Buochs 0:2. Gossau - Vaduz 3:2. Malcantone Agno - Rorschach 3:0. Zug 94 - Schötz 1:0. Rapperswil-Jona - Sursee 3:0.

1. Schötz	15	33:15	30
2. Vaduz	14	43:14	29
3. St. Gallen II	13	23:12	26
4. Gossau	14	26:21	26
5. Buochs	16	19:28	22
6. Zug 94	13	24:16	21
7. Malcantone Agno	13	16:9	21
8. Kreuzlingen	15	21:12	21
9. Freienbach	14	22:27	19
10. Chiasso	13	13:14	18
11. Mendrisio	13	21:22	15
12. Tuggen	15	18:30	15
13. Rorschach	14	9:18	14
14. Rapperswil-Jona	14	16:30	10
15. Widnau	15	15:31	10
16. Sursee	15	16:36	10



Nach dem umstrittenen Platzverweis von Tormann Crespo (Bild) musste der FC Vaduz ab der 54. Minute zu Zehnt auskommen.

Führungstor eher überraschend, als die FCV-Abwehr zuerst zu wenig entschlossen agierte und dann Stüdl vergass. Dieser bedankte sich und setzte die Kugel unbedrängt aus fünf Metern ins Netz (20.). Zum Glück für die Vaduzer fiel der Ausgleichstreffer praktisch postwendend. Slekys schob einen Freistossball quer und Spielertrainer Wegmann zog aus gut zwanzig Metern voll ab und knallte das Leder via Pfosten in die Maschen (23.).

Nicht im Bilde

Das wars dann für die erste Hälfte, denn zwei weitere gute Chancen wurden nicht verwertet. Für Gossau tändelte Stüdl zu lange in guter Position an der Strafraumgrenze (35.) und auf der anderen Seite, als bei einer Freistossflanke von Wegmann die Abseitsfalle nicht klappte und Baumann allein aus spitzen Winkel auf das Tor loszog, wurde seine Flanke noch in Corner abgewehrt (40.).

Die Vaduzer hatten trotz optischer Überlegenheit zu wenig zwingende Szenen erarbeitet, da war zu wenig Power in den Aktionen, zu wenig Laufarbeit, sie wirkten irgendwie zu verhalten. Laut Wegmann war seine Mannschaft in der ersten Halbzeit «nicht im Bilde».

Zwei Elfmeter

In der zweiten Hälfte wurde es dann hektisch und farbig zugleich. Bei einem Konter über Fischer sah der Schiri eine «Schwalbe» von Büchel im Strafraum und zückte Gelb, es war zu diesem Zeitpunkt bereits die sechste Karte (50.). Und es kam noch dicker. Nach einem Lochpass kam Stüdl allein in den Strafraum, Crespo holte ihn von den Beinen, Elfmeter. Der Schiri wertete dies offensichtlich als Notbremse und zückte zudem Rot. Für Crespo kam so der 20-jährige Ersatztormann Fehr ungewollt zu seinem 1.-Liga-Debüt, gegen den Strafstoß von

Zürcher hatte er keine Chance (56.). Zum Glück kamen die Vaduzer, jetzt vorne ohne Büchel, wiederum relativ rasch zum Ausgleich. Ein Foul an Telser, wiederum Elfmeter. Und der ex-Gossauer Gonzalez holte sich die Kugel und schlenzte sie selbstbewusst ins hohe Eck (63.).

Taktisch unklug?

Und die Vaduzer machten weiter Druck, waren auch zu Zehnt erstaunlicherweise die überlegene, offensiv orientierte Mannschaft, die kämpfte und rackerte. Dies sicherlich ein Beweis für die Moral, das Selbstvertrauen und die Fitness der FCV-Truppe, aber ob dies zu diesem Zeitpunkt auch taktisch die richtige Marschroute war? Im Nachhinein ist man bekanntlich immer klüger. Zuerst hatte Verteidiger Baumann seine zweite Chance, sein Volleyschuss flog jedoch knapp über die Latte (72.). Auf der Gegenseite fiel dann nach einer Ein-

leistung des vor wenigen Minuten eingewechselten Lapcevic die Entscheidung. Nach einem Dribbling schlenzte er das Leder unhaltbar hoch ins lange Eck (74.).

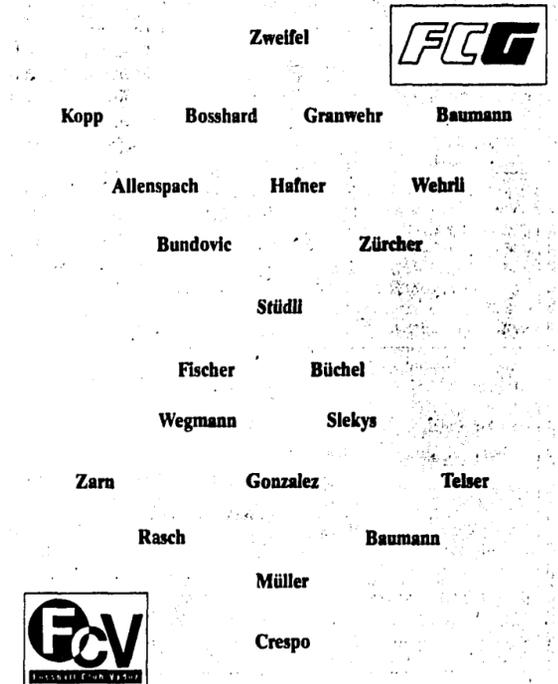
Umstrittene Leistung

Die Vaduzer mobilisierten nochmals die Kräfte und die

Reserven, Polverino kam für Rasch und in der Nachspielzeit hätte es vielleicht noch klappen können. Aber der Schiri piffte nach einem Foul an Baumann nicht Elfer, sondern verlegte die Tat um Zentimeter vor die Strafraumlinie. Irgendwie passte der Entscheid zur umstrittenen Leistung des Unparteiischen.

Gossau - Vaduz

3:2 (1:1)



Schiedsrichter: Claudio Bernold, Frauenfeld
Gemeinde Sportplatz
Ecken: 2:3 (2:1)

Zuschauer: 300

Tore: 20. Stüdl 1:0, 23. Wegmann 1:1, 56. Zürcher 2:1 (Elfmeter), 63. Gonzalez 2:2 (Elfmeter), 74. Lapcevic 3:2

Auswechslungen: 55. Fehr für Büchel, 70. Lapcevic für Bundovic, 85. Polverino für Rasch

Verwarnungen: 8. Baumann / Foul, 12. Kopp / Foul, 14. Telser / Foul, 30. Slekys / Foul, 40. Hafner / Reklamieren, 50. Büchel / Unsportlichkeit, 77. Werle / Foul.

Platzverweise: 53. Crespo / Notbremse

Bemerkungen: Vaduz ohne Moitzi (gesperrt), Burgmeier (verletzt), auf der Bank Bossi und Gerster

Spielwertung: Nur Mittelmass beim Spitzenkampf

Auffallend: Umstrittener Platzverweis für Torwart Crespo

USV Eschen-Mauren - 0:2-Führung reichte nicht für Sieg

2. Liga Interregional: Eschen-Mauren vergibt beim SC Brühl /SG mit dem 2:2 (0:2) möglichen Sieg

Mit einer starken Leistung in der 1. Halbzeit zeigt der USV, was eigentlich für ein Potential in ihm stecken würde. Durch zwei Tore von Atav führten die Liechtensteiner Unterländer in Brühl bis zur Halbzeit, agierten aber in der zweiten Hälfte zu hektisch und nervös um den Sieg nach Hause zu bringen.

Herbert Oehri

Die USV-Elf verschenkte in St.Gallen einen sicher scheinenden Sieg. Dass es - wie schon in Bazenheid - auch diesmal nicht geklappt hat, hängt teilweise an der Hektik und Kaltblütigkeit in den USV-Reihen.

Wie man es richtig macht, zeigten die Unterländer während den ersten 45 Minuten. Sie spielten diszipliniert, es wurde Forechecking betrieben

und Ball und Gegner laufen gelassen. Die Sturmformation war gefährlich, wobei sich besonders USV-Goalgetter Atav hervortat. Er war ein ständiger Unruheherd und er schoss auch beide USV-Tore. Schon vorher hatte er bereits zwei Riesenchancen zu verzeichnen, wobei ihn beim Alleingang Sieber im letzten Augenblick stoppen konnte und kurz darauf Torhüter Geeler, der den Schuss des erst 18-jährigen USVler im letzten Augenblick um den Pfosten lenken konnte. Brühl kam erst in der 20. Minute zu seiner ersten Chance, wobei Morscher nach einer Tändelei im Mittelfeld vor dem anstürmenden Kuhn rettete.

Das 0:1 fiel nach einem blitzartig von Salihagic ausgeführten Freistoss auf Karatay, der Atav herrlich einsetzte dieser skorte.

Kaum zwei Minuten später folgte das 0:2. Der Weg des

USV war auf Sieg programmiert. Doch es sollte anders kommen.

Nach Seitenwechsel baute der USV den Gegner regelrecht auf. Die Liechtensteiner glaubten den Sieg bereits in der Tasche zu haben und spielten auch dementsprechend konzentrationlos, ohne Einsatz und Siegeswillen. Die Strafe folgte auf dem Fusse. Denn bereits in der 52. Minute gelang Kuhn nach schönem Doppelpassspiel der Anslusstreffer zum 1:2. Dieses Tor und später der Platzverweis von Karatay bauten Brühl dermassen auf, dass die USV-Elf immer mehr ins Schwimmen geriet. Nach vorne lief praktisch gar nichts mehr, die Aufbaureihe war nicht mehr vorhanden, nur noch die Hintermannschaft unter der umsichtigen Leitung von Morscher, Blumenthal und Gaolie Heeb hielt den teils wilden Angriffen noch stand.

Aber in der 71. Minute war es dann auch um sie geschehen: 2:2-Ausgleich durch Jordi. Das Tor war eigentlich nicht zwingend. Jordi überlief bei einem weiten Abschlag die aufgerückte USV-Deckung und liess Heeb keine Chance.

Hier fehlte eindeutig die Stafflung. Am Ende musste der USV noch froh sein, wenigstens einen Punkt ergattert zu haben, zumal Alves in der Nachspielzeit einen sog. «Matchball» neben das USV-Tor setzte.

Die Partie verlief hektisch, nervös und war geprägt von vielen Unterbrüchen. Sie blieb aber alles in allem sehr fair und die Punktteilung geht am Ende doch in Ordnung, auch wenn die USV-Elite mit zwei Toren in Front lag, den Sack aber nicht zumachen konnte. Es bleibt nur zu hoffen, dass am nächsten Sonntag Mittelfeldregisseur Harry Zech wieder mit

von der Partie sein kann.

Telegramm

SC Brühl - USV Eschen/Mauren 2:2 (0:2)
Krontal Brühl /SG, ca. 200 Zuschauer;
USV Eschen-Mauren: Heeb, Lüchinger, Blumenthal, Morscher, Lampert, Ender (75. Ofentausek), Schraner, Salihagic, Rissi (60. Casutt), Karatay, Atav.

SC Brühl: Geeler, Hirschbühl, Barmetta (Vlachos), Sieber, Tsawa, Weisssofner, Alves, Sutter, Kuhn, Jordi (Contando), Lancker.

Bemerkungen: USV ohne Fuchsbichler, Zech, Beck, Gassner (verletzt); Bieberschulte (Strafsonntag) und Leandro (Visum abgelaufen). SC Brühl ohne Lenherr und Smajovic (Strafsonntag).

Rote Karte: 38. Lancker, 92. Sieber (gelb/rot), 56. Karatay (gelb/rot)

